

# SELBSTBESTIMMT LEBEN

## Kostenloses Infoblatt des fab e.V. für Kassel und Umgebung



Dez. 2014 – März 2015

### Inhalt

#### Freizeitangebote:

- Tischball • Frühstückstreff • Montagscafé • Freizeitgruppe • Offener Stammtisch
- Doppelkopfabend • Spielenachmittag

#### Bunt Vermischtes:

- Bundesbehindertenbeauftragte zu Besuch in Kassel • Tischball: Sich aufs Gehör verlassen... • Keine Weihnachtsgeschichte: Junge Hunde zu verkaufen ... • Buchtip: Dachdecker wollte ich eh nicht werden: Das Leben aus der Rollstuhlperspektive • 46/47 Kurzfilm zum Thema Down-Syndrom / Inklusion • Tanzbegeisterte Rollstuhlfahrer und Fußgänger gesucht

## Freizeit- und Gruppenangebote

### Tischball

**Ort: freiRAUM, Samuel-Beckett-Anlage 6, Kassel (1. Stock, Raum B 1.13).**

Jeden Mittwoch trifft sich die Tischball-Gruppe ab 17 Uhr in den Räumen des fab e.V. Tischball ist eine Mischung aus Airhockey und Tischtennis. Es spielen dabei grundsätzlich zwei Spieler an einem rechteckigen Tisch gegeneinander. In der Mitte des Tisches befindet sich ein Mittelbrett und an den jeweiligen Tischenden befinden sich Tortaschen. Jeder Spieler besitzt einen Schläger, um den hörbaren Ball unter dem Mittelbrett hindurch in das Tor des Gegners zu spielen. Der andere Spieler versucht dies zu verhindern und selbst Tore zu machen. Gewonnen hat der Spieler, welcher zuerst elf Punkte erzielt, mit mindestens zwei Punkten Vorsprung.

Diese Sportart ist ursprünglich eine Blindensportart und wird daher mit einer Dunkelbrille gespielt, um für jeden Spieler die gleichen Voraussetzungen zu schaffen.

Wir freuen uns selbstverständlich auf jeden interessierten Teilnehmer.

Anmeldungen bitte spätestens einen Tag vorher.

Ansprechpartner: Deniz Kürtoglu 0157 - 79 27 06 11

## Frühstückstreff

Do., 08.01.2015 um 10.30 Uhr  
Do., 22.01.2015 um 10.30 Uhr  
Do., 05.02.2015 um 10.30 Uhr  
Do., 19.02.2015 um 10.30 Uhr  
Do., 05.03.2015 um 10.30 Uhr  
Do., 19.03.2015 um 10.30 Uhr

Ort: freiRAUM, Samuel–Beckett–Anlage 6, Kassel

Birgit Schopmans und Deniz Kürtoglu laden zum Offenen Frühstück ein.

Wie wäre es, mitten in der Woche, in Gesellschaft mit anderen netten Leuten, gemütlich zu frühstücken? Mitzubringen sind nur etwas Hunger, Kaffee- oder Teedurst und der Wunsch, sich vielleicht mit dem Tischnachbarn / der Tischnachbarin in ein Gespräch verwickeln zu lassen. Kostenbeitrag: 3,50 €.

**Bitte einen Tag vorher unter Tel.: 05 61 / 7 28 85 – 160 oder per E-Mail [birgit.schopmans@fab-kassel.de](mailto:birgit.schopmans@fab-kassel.de) anmelden!**

## Montagscafé

**Ab 15.00 Uhr!**

**Ort: freiRAUM, Samuel–Beckett–Anlage 6, Kassel**

Hier sind Menschen mit und ohne Behinderungen herzlich eingeladen. Beim Montagscafé können Menschen jeden Alters miteinander ins Gespräch kommen. Es gibt Tee, Kaffee, kalte Getränke und ein wechselndes Kuchenangebot zu günstigen Preisen.

**Infos:** Angela Heitbrink, fab e. V. unter **05 61 / 7 28 85 - 161**,  
**[angela.heitbrink@fab-kassel.de](mailto:angela.heitbrink@fab-kassel.de) oder 05 61 / 7 28 85 - 0.**

## Freizeitgruppe

Deniz Kürtoglu, Stella Auer, Nadja Halmuschi und Teresa Wagener laden zu den nächsten Terminen der Freizeitgruppe ein. Neueinsteiger sind herzlich willkommen. Fragen zu den Veranstaltungen und Anmeldungen bei Deniz Kürtoglu unter: 01577.9 27 06 11 oder Stella Auer 01578. 6 15 18 32. Falls ihr Anmerkungen oder Ideen zur Freizeitgruppe haben solltet, sendet diese bitte an: [stella.auer@fab-kassel.de](mailto:stella.auer@fab-kassel.de)

**Fr. 16.01.2015, 18.00 Uhr: Gemütliches beisammen sein und Jahresplanung**  
**Treffpunkt: freiRAUM, Samuel-Beckett-Anlage 6, Kassel**

Wir möchten mit euch zusammen bei einem gemütlichen Glühwein, Punsch und Keksen im freiRAUM die Jahresplanung für die Freizeitgruppe besprechen. Wir freuen uns auf eure Ideen und hoffen, dass wir wieder ein schönes Jahr mit vielen Unternehmungen verbringen werden.

**Fr. 20.02.2015: gemeinsames Kochen und Essen (Syrisch)**

**Treffpunkt: 16.00 Uhr, freiRAUM, Samuel-Beckett-Anlage 6, Kassel**

Anmeldeschluss: Mo, 16.02.2015 Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Wir möchten mit Euch gemeinsam kochen, jeder darf das dazu beitragen was er kann. Wir möchten mit euch ein 3Gänge Menü zubereiten. Die Kosten werden ungefähr 5 Euro pro Person betragen.

**Fr. 13.03. 2015, ab 19.30 Uhr: Kinoabend**

**Treffpunkt: Cineplex Kassel, Wilhelmsstr. 2A**

Wer Lust hat sich am Freitag Abend einen schönen Film, in netter Gesellschaft, im Kino anzusehen, kann sich um 19.30 Uhr mit uns vor dem Cineplex treffen. Über die Filmauswahl entscheiden wir dann gemeinsam.

## **Offener Stammtisch**

**Do., 29.01.2015 um 18 Uhr**

**Restaurant Ambrosia, Mittelring 66, 34125 Kassel**

**[www.ambrosiarestaurant.de](http://www.ambrosiarestaurant.de)**

**Do., 26.02.2015 um 18 Uhr**

**Salzburger Stuben, Mittelgasse 18, 34117 Kassel**

**[www.salzburger-stuben.de](http://www.salzburger-stuben.de)**

**Do., 26.03.2015 um 18 Uhr**

**Gleis 1, Bahnhofsplatz 1, 34117 Kassel**

**[www.gleis1.eu](http://www.gleis1.eu)**

Der letzte Donnerstag jeden Monats ist Stammtischtag!

Denise Schäfer und Yvonne Harmuth laden zum: „Offenen Stammtisch für Menschen mit und ohne Behinderung und chronisch Kranke“ ein.

Hier treffen sich in barrierefreien Lokalitäten, welche sich ab und zu ändern, Menschen jeden Alters bei Speisen und Getränken zu Gesprächen über Themen die die Welt bewegen, Aktuelles vom Tage oder auch Privates. Mitzubringen sind nur der Wunsch:

- nach etwas Unterhaltung
- einen gemütlichen Abend zu erleben
- neue Leute kennen zu lernen.

Geselligkeit und Spaß ist das oberste Gebot dieser Runde. Gerngesehen sind natürlich auch immer neue Personen, die an dieser Stammtisch-Gemeinschaft teilnehmen möchten.

**Interessierte können sich wenden an:**

**Denise Schäfer**, 0157 / 77 86 28 82

Mail: [denise.schaefer@fab-kassel.de](mailto:denise.schaefer@fab-kassel.de)

**Yvonne Harmuth**, 0561 – 3 17 21 36

Mail: [yvonneoms@gmx.de](mailto:yvonneoms@gmx.de)

## **Doppelkopfabend**

**Di., 23.12.2014 um 19.00 Uhr**  
**Di., 13.01.2015 um 19.00 Uhr**  
**Di., 27.01.2015 um 19.00 Uhr**  
**Di., 10.02.2015 um 19.00 Uhr**  
**Di., 24.02.2015 um 19.00 Uhr**  
**Di., 10.03.2015 um 19.00 Uhr**  
**Di., 24.03.2015 um 19.00 Uhr**

**Ort: freiRAUM, Samuel-Beckett-Anlage 6, Kassel**

Wir bieten im freiRAUM einen Doppelkopfabend an. Dieser Termin findet in der Regel jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19 Uhr statt. Wie wäre es sich mitten in der Woche gemeinsam mit anderen netten Leuten zu treffen und in einer gemütlichen Runde miteinander Doppelkopf zu spielen? Hast Du Lust, dann komm doch einfach mal vorbei. Mitzubringen sind nur gute Laune, Spaß am Doppelkopf spielen und falls vorhanden ein Kartenspiel für Doppelkopf: Wir freuen uns über jeden, der uns besuchen kommt und Lust hat mitzuspielen!!!

**Nähere Informationen** könnt Ihr bei Deniz Kürtoğlu unter der Nummer **0 15 77 / 9 27 06 11** erhalten!

## **Spielenachmittag**

**Sa., 14.02.2015 um 14.00 Uhr**  
**Sa., 14.03.2015 um 14.00 Uhr**

**Ort: freiRaum, Samuel-Beckett-Anlage 6, Kassel**

Wir spielen wieder gemeinsam verschiedene Gesellschafts- oder Kartenspiele; bei Letzterem z. B. Phase 10, SkiBo, Kniffel, Canasta, Romme', Wissensspiele & vieles mehr.

Es können auch eigene Spiele mitgebracht werden! Kleine Snacks & Getränke werden zu freiRAUM-Preisen angeboten.

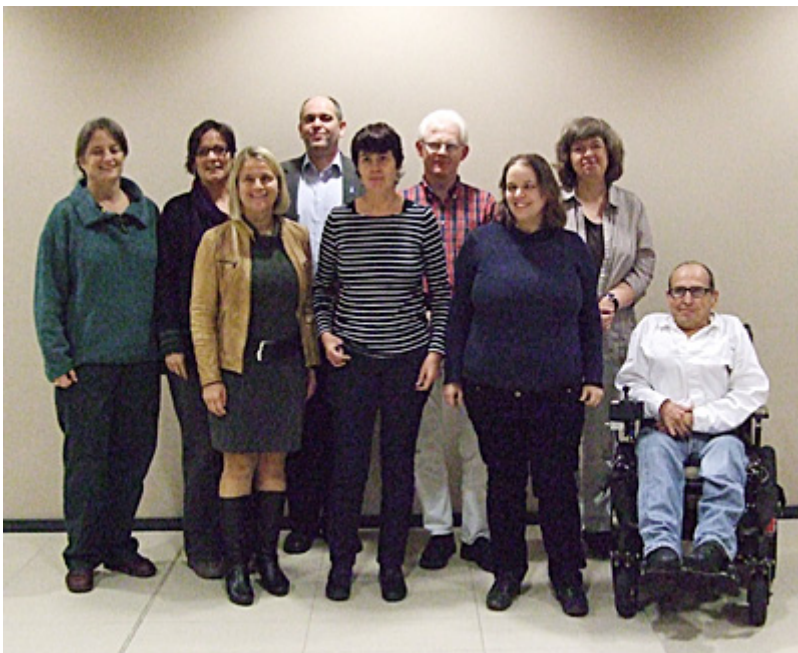
Wenn Ihr nun Lust bekommen habt, würden wir uns auf neue Spielpartner/- innen freuen. Meldet euch bitte 3 - 4 Tage vorher bei uns im freiRAUM 0 15 77 / 7 86 28 82 oder per E-Mail: [denise.schaefer@fab-kassel.de](mailto:denise.schaefer@fab-kassel.de) oder [ArndKunau@aol.com](mailto:ArndKunau@aol.com).

## Bunt Vermischtes

### **Bundesbehindertenbeauftragte zu Besuch in Kassel**

Die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Verena Bentele, besuchte am 11. Dezember das Kasseler Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen in Kassel. Dabei trat sie dafür ein, dass die Potenziale behinderter Menschen in der Behindertenarbeit verstärkt genutzt werden und eine unabhängige Beratung von behinderten für behinderte Menschen durch das zu schaffende Bundesteilhabegesetz verstärkt gefördert wird.

Bei ihrem Besuch im Kasseler Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen informierte sich die Beauftragte vor allem über die Praxis der Beratung von behinderten für behinderte Menschen (Peer Counseling) und die Herausforderungen bei der Organisation Persönlicher Assistenz als wichtige Unterstützung für ein Leben behinderter Menschen mitten in der Gesellschaft. Diese Angebote werden vom Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab) erbracht, der auch Träger des Zentrums für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen ist. Das Thema Gewalt gegen behinderte Frauen und die Benachteiligungen behinderter Frauen in der Arbeitswelt spielten zudem eine Rolle im Gespräch mit Vertreterinnen des bundesweit arbeitenden Weibernetz, das ebenfalls im Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen angesiedelt ist.



Bildunterschrift: Gruppenbild mit der Bundesbehindertenbeauftragten  
Copyright: Weibernetz

"Ich bin beeindruckt, was mit Hilfe der vielfältigen Erfahrungen und des know hows behinderter Menschen in den letzten Jahren in Kassel erreicht wurde. Viele Menschen, die sonst in Einrichtungen leben würden, leben mittlerweile in ihrer eigenen Wohnung und bekommen die Unterstützung und Assistenz, die sie brauchen. Das Prinzip ist ganz einfach: Menschen mit Behinderung wissen selbst am besten, welche Möglichkeiten und Hilfsmittel für sie am geeignetsten sind - und können andere entsprechend gut beraten. Dieser intensive Austausch

spart letztendlich auch Kosten, weil so beispielsweise die langjährige Suche nach geeigneten Hilfsmitteln entfällt", erklärte Verena Bentele nach dem Gespräch in Kassel.

"Was mich am meisten bei meinem Besuch des Kasseler Zentrums für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen beeindruckt hat, ist das Selbstbewusstsein dieser Menschen. Hier wird nicht lange darüber geredet, was alles nicht geht, sondern es wird nach Lösungen gesucht, wie etwas möglich gemacht werden kann. Diesen Geist des 'Empowerments', von Selbstbestimmung, erhoffe ich mir an vielen Stellen auf dem weiteren Weg zur Inklusion. Denn die Betroffenen selbst spielen eine zentrale Rolle, damit das große Ziel der Inklusion erreicht werden kann. Daher werde ich mich auch im weiteren Prozess der Schaffung eines Bundesteilhabegesetzes dafür stark machen, dass die unabhängige Beratung verstärkt gefördert wird und die Rahmenbedingungen für die Persönliche Assistenz für behinderte Menschen verbessert werden."

Im Kasseler Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen in Kassel arbeiten über 45 Menschen mit ganz unterschiedlichen Behinderungen als fest angestellte Beschäftigte, die eine Reihe von Angeboten für behinderte Menschen koordinieren bzw. Projekte durchführen. Darüber hinaus beschäftigt der Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab) über 350 AssistentInnen im Assistenzdienst, die dazu beitragen, dass behinderte Menschen selbstbestimmter leben können. Im freiRAUM des Zentrums finden darüber hinaus viele Veranstaltungen von behinderten und nichtbehinderten Menschen statt, die weitgehend von ehrenamtlich Engagierten organisiert werden.

## **Sich aufs Gehör verlassen**

### **Der Verein fab bietet jetzt auch Tischball an – Trube Stiftung spendierte Spielfeld**

**Kassel.** Tischball ist die Trendsportart unter blinden Menschen. Auch in Kassel hat die Mischung aus Tischtennis und Airhockey inzwischen eine kleine Fangemeinde. Um mehr Menschen für die junge Sportart zu begeistern und den etablierten Spielern bessere Trainingsmöglichkeiten bieten zu können, hat der Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab) jetzt ein neues Spielfeld gekauft.

Unterstützt wurde der Verein dabei vom Kuratorium Aktion für behinderte Menschen und von der Trube Stiftung die 2600 Euro beigesteuert hat. „Für uns ist der Tisch ein großes Geschenk, weil wir so unser Angebot noch einmal erweitern können“, sagte fab-Geschäftsführerin Elke Thimsen bei der Einweihung.

Ein Tischballer, der Kassel schon bei vielen nationalen und internationalen Turnieren vertreten hat, ist Deniz Kürtoğlu: „Bisher konnten wir nur bei der Behinderten-Sportgemeinschaft in Waldau spielen, jetzt haben wir auch eine innenstadtnahe Trainingsmöglichkeit“. Das Tischballteam besteht aktuell aus fünf Aktiven. Bei den jüngsten Süddeutschen Meisterschaften haben sie die Konkurrenz geradezu deklassiert und die ersten vier Plätze unter sich ausgemacht.



Die Regeln sind denkbar einfach: Gespielt wird mit einem tennisgroßen Ball – und zwar nach Gehör. Um das Spielgerät blind verfolgen zu können, macht der Ball rasselnde Geräusche. Das Spielfeld ähnelt einer Tischtennisplatte mit Bande, ist 3,60 Meter lang und 1,22 Meter breit. In der Mitte befindet sich auf zehn Zentimeter Höhe ein Brett.

Ziel ist es, den Ball mithilfe eines Holzschlägers flach unter dem Brett hindurch ins gegnerische Tor zu schlagen. Gewonnen hat der Spieler, der zuerst elf Tore erzielt hat. „Da die Sportart von blinden, sehbehinderten und sehenden Menschen gleichermaßen betrieben werden kann, muss jeder Spieler aus Gründen der Chancengleichheit eine blickdichte Brille tragen“, erklärt Deniz Kürtoglu, der mit dem neuen Spielfeld auch auf neue Mitspieler hofft: „Tischball kann schließlich jeder spielen“.

Die Gruppe trifft sich mittwochs von 17 bis 19 Uhr in den fab-Räumlichkeiten (Samuel-Beckett-Anlage 6) und freitags von 15 – 18 Uhr bei der Behinderten-Sportgemeinschaft (Waldauer Fußweg 100). Mehr Infos: [www.fab-kassel.de](http://www.fab-kassel.de) (HNA, 05. Dezember 2014)

## **Keine Weihnachtsgeschichte...**

### **Junge Hunde zu verkaufen**

**aus: „Hühnersuppe für die Seele“ – Geschichten, die das Herz erwärmen**

Ein Ladenbesitzer heftete ein Schild an die Ladentür, auf dem stand geschrieben „Junge Hunde zu verkaufen“.

Ein kleiner Junge fühlte sich hiervon sehr angezogen und eines Tages betrat er den Laden und fragte den Ladenbesitzer „Für wie viel verkaufen sie denn die Tiere?“ – „Ach, so zwischen 30 und 50 Dollar“ war die Antwort.

Der Kleine griff in seine Tasche und zog etwas Kleingeld heraus. „Ich habe zwei Dollar, 37 Cents“ sagte er, „kann ich mir die Hunde bitte mal ansehen?“

Der Ladenbesitzer lächelte freundlich, dann stieß er einen Pfiff aus und aus der Hundehütte kam die Hundemutter angelaufen, gefolgt von fünf winzig kleinen Fellbällen. Einer der jungen Hunde aber blieb hinkend weit hinter den anderen zurück. Sofort ergriff der kleine Junge dieses Tier und fragte: „Was ist denn mit ihm los?“ Der Mann erklärte, der Tierarzt habe den Welpen untersucht und festgestellt, dass er ein krankes Hüftgelenk habe. Er würde sein Leben lang hinken. Da wurde der Junge ganz aufgeregt: „Das ist der Hund, den ich kaufen möchte.“ „Den brauchst du nicht zu kaufen, ich schenke ihn dir!“

Da geriet der Kleine ziemlich außer sich. Er sah dem Mann direkt in die Augen und sagte „Ich will nicht, dass sie ihn mir schenken. Dieser kleine Hund ist genauso viel wert wie die anderen, und ich will den vollen Preis zahlen. Ich gebe ihnen jetzt meine Anzahlung und bringe dann jeden Monat fünfzig Cents, bis ich ihn ganz bezahlt habe.“

Der Ladenbesitzer entgegnete: „Überleg’s dir gut, ob du diesen Hund kaufen willst, er wird nie laufen, springen und mit dir spielen können wie die anderen Hunde.“

Statt zu antworten, bückte sich der Kleine und rollte sein Hosenbein hoch, er enthüllte ein krankes, mit einer großen Metallschiene gestütztes Bein. Er sah zum Ladenbesitzer auf und sprach: „Ich lauf ja selber nicht sehr gut, der kleine Hund aber wird jemanden brauchen, der ihn versteht.“

## **Buchtip – vielleicht ein Weihnachtsgeschenk**

### **Dachdecker wollte ich eh nicht werden: Das Leben aus der Rollstuhlperspektive**

Raúl Aguayo-Krauthausen (ISBN: 978-3499622816)

Ein persönliches Plädoyer für Toleranz und Freude am Leben Menschen tätscheln ihm den Kopf oder starren ihn an – Raúl Aguayo-Krauthausen, der aufgrund seiner Glasknochen im Rollstuhl sitzt und kleinwüchsig ist, weiß, dass viele Menschen Schwierigkeiten haben, mit Behinderten unverkrampft umzugehen. Dabei ist jeder zehnte Deutsche behindert, da sollten wir uns doch eigentlich an den Umgang mit jenen gewöhnt haben, die nicht «normal» sind. Doch das Gegenteil ist der Fall. Raúl Aguayo-Krauthausen sieht seine Behinderung als eine Eigenschaft von vielen. Er beschreibt mit Witz und Sachkenntnis, wie sein Alltag wirklich ist und wie ein Miteinander von behinderten und noch-nicht-behinderten Menschen aussehen kann. «Was soll denn an dieser Behinderung Besonderes sein? Raúl Krauthausen ist einfach ein sehr beeindruckender Mensch mit starken Gaben. Er hat viel zu sagen und sich über seinen Rollstuhl schon lange erhoben.» (Roger Willemsen)

## **46/47 Ein Kurzfilm zum Thema Down-Syndrom / Inklusion**

"46/47" ist ein Kurzfilm zum Thema Down-Syndrom und Inklusion. Der Film richtet sich an alle die sich mit dem Thema auseinander setzen möchten und er wird bereits jetzt von zahlreichen Institutionen als Unterrichts- und Schulungsmaterial für Kinder, Jugendliche und Erwachsene eingesetzt.



Inhalt:

Daniel ist anders. Ihm fehlt etwas. Er hat nur 46 Chromosomen, wo eigentlich 47 sein sollten. "46/47" wagt den Versuch, die Welt einmal „anders herum“ zu erzählen. Alle Menschen haben das „Down-Syndrom“, diejenigen die nur 46 Chromosomen haben, gelten als behindert. So auch Daniel.

Kosten: 9,95 Euro + Versand

Weitere Informationen bzw. Bestellung der DVD:

[www.heinze-dietschreit.de](http://www.heinze-dietschreit.de)

## **Tanzbegeisterte Rollstuhlfahrer und Fußgänger gesucht**

Ich tanze in der Tanzschule "Für SIE" im Glockenbruchweg in einer Rollstuhlformationsgruppe. Hierfür suchen wir tanzbegeisterte Rollstuhlfahrer und Fußgänger. Wir trainieren: Donnerstags von 18 - 19 Uhr im Glockenbruchweg 115.

Bei Interesse bitte bei mir melden unter: 0151 / 56 13 14 68.

Claudia Bruer

## **Kosmetik und Fußpflege in barrierefreien Räumlichkeiten**

### **Wo?**

Zentrum für selbstbestimmtes Leben  
Samuel-Beckett-Anlage 6, Kassel  
3. Etage  
Raum B 3.1

### **Preise:**

Gesichtsbehandlungen ab 25,00 Euro  
Fußpflege ab 15,00 Euro

### **Folgende Termine biete ich für die nächsten Monate an:**

**Januar 2015:** 12.1. | 15.1. | 19.1. | 26.1.

**Februar 2015:** 9.2. | 12.2. | 16.2. | 23.2.

**März 2015:** 9.3. | 12.3. | 16.3. | 30.3.

**Terminvereinbarung** und weitere Informationen  
unter: **0 15 78 / 0 38 41 13**

Es freut sich auf Ihren / Euren Anruf **Michaela Piegsa**

**Die nächste Ausgabe von  
„SELBSTBESTIMMT LEBEN“  
Erscheint Ende März 2015!**

Impressum:	
<b>Hrsg.:</b>	Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter - fab e. V.
<b>Redaktion:</b>	Anita Grießer, Birgit Schopmans, Georg Riester
<b>Spendenkonto:</b>	fab e. V., Kasseler Bank, IBAN-Nr.: DE75 5209 0000 0000 0077 22, BIC: GENODE51KS1
<b>Abonnement:</b>	„SELBSTBESTIMMT LEBEN“ ist kostenlos zu abonnieren bei: birgit.schopmans@fab-kassel.de (E-Mail-Version)

**Antrag auf Mitgliedschaft im fab e. V.**

An: Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter, fab e.V., Samuel-Beckett-Anlage 6, 34119 Kassel  
Laut § 4 der Satzung des fab e.V. stelle ich hiermit den Antrag

auf Mitgliedschaft  auf Fördermitgliedschaft (Nichtbeh. können nur Fördermitglied werden)

Vorname: \_\_\_\_\_ Nachname: \_\_\_\_\_

Strasse/ Hausnr.: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Ich zahle den

Jahresmitgliedsbeitrag von  \_\_\_\_\_ € (50,00 € oder mehr)  20 € (ermäßigt, auf Anfrage)

bar  per Überweisung  Der Betrag soll ab \_\_\_\_\_ von meinem Konto  
abgebucht werden:

BLZ: \_\_\_\_\_ Bankinstitut: \_\_\_\_\_

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_ KtoInhaber/in: \_\_\_\_\_

Ich willige in die Erhebung, Verarbeitung, Nutzung meiner Daten durch den fab e.V. zum Zwecke der  
Mitgliederverwaltung und zu Vereinszwecken ein.

Ich möchte die Vereinszeitung erhalten.

**Datum:** \_\_\_\_\_ **Unterschrift:** \_\_\_\_\_

Dieser Bereich wird **von uns** ausgefüllt:

Gemäß §4(1) der Satzung muss der Vorstand über diesen Antrag abstimmen.

Unterschriften von mindestens 3 Vorstandsmitgliedern:

1) \_\_\_\_\_ 2) \_\_\_\_\_ 3) \_\_\_\_\_